

An die Geschäftsleitungen
und Personalabteilungen der
Mitgliedsunternehmen

Am Sparrenberg 8
33602 Bielefeld
☎ 0521 964870
Fax 0521 9648787
E-Mail: info@unternehmerverband.de

hö-we

Allgemeines Rundschreiben Nr. 26/2024 vom 14. Mai 2024

1. **Industrie im Trend (NRW), Ausgabe April 2024**
 - I. **Industrieproduktion**
 - II. **Auftragseingänge und -bestand**
 - III. **Umsatz**
 - IV. **Beschäftigung**
2. **Geschäftsklimaindex (Bund), April 2024**
 - I. **Geschäftsklima in Deutschland**
 - II. **Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe ohne Ernährungsgewerbe**
 - III. **Ausblick und Branchenbild**
3. **Ausbildung: Situation auf dem Ausbildungsmarkt in NRW - Stand: April 2024**

Sehr geehrte Damen und Herren,

1. **Industrie im Trend (NRW), Ausgabe April 2024**

I. **Industrieproduktion**

Im Februar 2024 lag die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes in Nordrhein-Westfalen bei 95,4 Punkten (Abb. 1). Die Industrieproduktion stieg zwar gegenüber dem Vormonat Januar um 2,4 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat Februar 2023 sank sie jedoch um 0,3 Prozent. Das aktuelle Ergebnis ist, abgesehen von der kurzlebigen Erholung nach der Coronakrise im Jahr 2020, ein Ausdruck der seit 2018 andauernden strukturellen Krise.

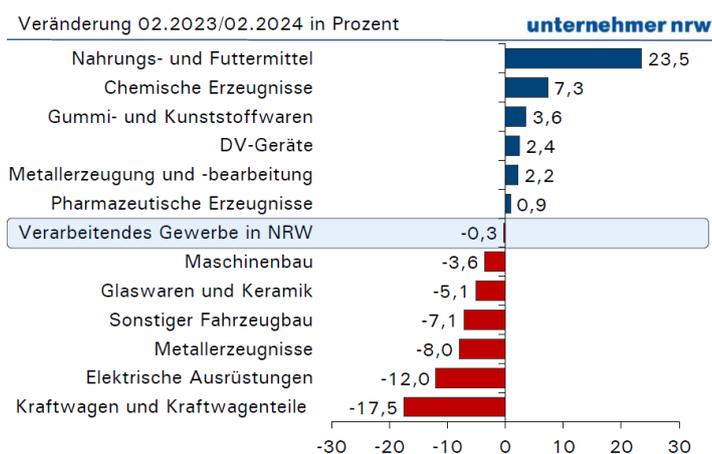
Abb. 1: Industrieproduktion des Verarbeitenden Gewerbes in NRW



Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Verarbeitendes Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Aus branchenspezifischer Perspektive ist eine heterogene Entwicklung zu beobachten (Abb. 2). Die Produktion in der Branche "Nahrungs- und Futtermittel" ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 23,5 Prozent stark angestiegen. Die Branchen "Gummi- und Kunststoffwaren", "Chemische Erzeugnisse", "DV-Geräte" sowie „Metallerzeugung und -bearbeitung" verzeichneten einen leichten Zuwachs. Hingegen wiesen die Branchen "Maschinenbau", "Glaswaren und Keramik", „sonstiger Fahrzeugbau“, „Metallerzeugnisse“, "Elektrische Ausrüstungen" sowie "Kraftwagen und Kraftwagenteile" einen Produktionsrückgang von bis zu 17,5 Prozent auf. Der Rückgang der Industrieproduktion des Verarbeitenden Gewerbes in NRW spiegelt hauptsächlich den Rückgang der Produktion in der energieintensiven Industrie wider.

Abb. 2: Produktion nach Branchen

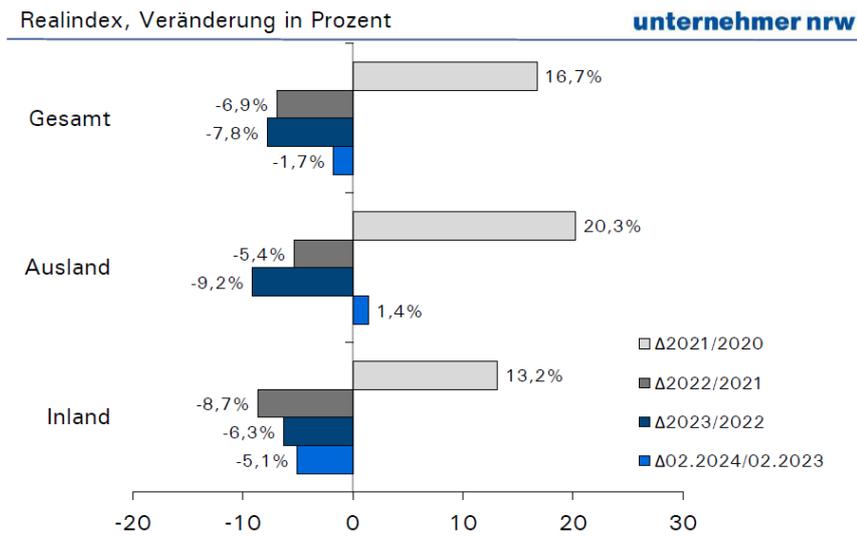


Quelle: IT.NRW. Anmerkung: Verarbeitendes Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. DV-Geräte erfassen Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse.

II. Auftragseingänge und -bestand

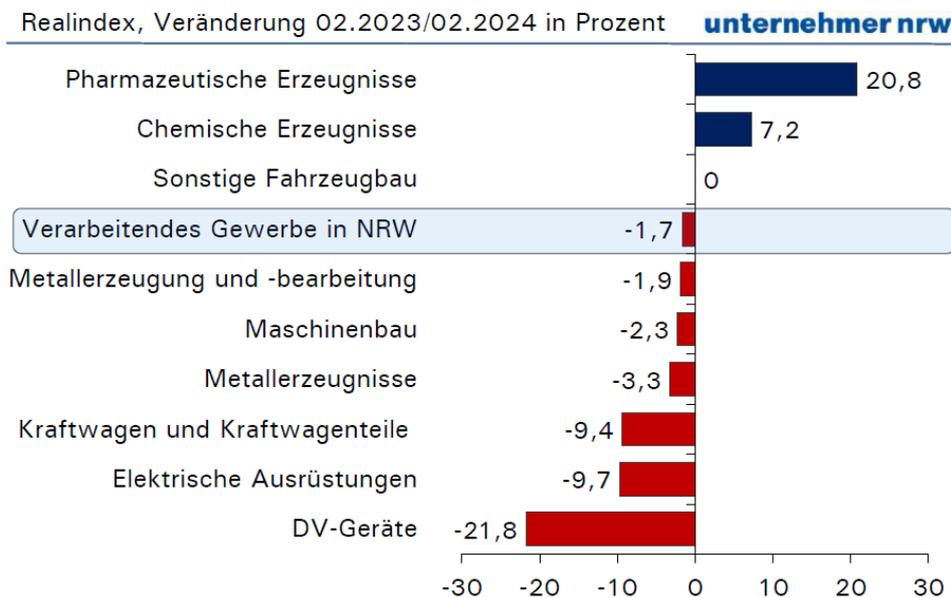
Die Auftragseingänge aus dem Inland sanken im Februar 2024 um 5,1 Prozent gegen-uber dem Vorjahresmonat (Abb. 3). Die Auftragseingänge aus dem Ausland stiegen um 1,4 Prozent. Insgesamt wies die NRW-Industrie gegen-uber dem Vorjahresmonat einen Rückgang der Auftragseingänge um 1,7 Prozent. Der Rückgang war damit schwächer als der durchschnittliche Rückgang von 7,8% im Jahr 2023.

Abb. 3: Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe



Aus branchenspezifischer Perspektive stiegen die Auftragseingänge in den Branchen „Pharmazeutische Erzeugnisse“ sowie „Chemische Erzeugnisse“ im Vergleich zum Vorjahresmonat (Abb. 4). Hingegen fielen die Auftragseingänge in den Branchen „Metallerzeugung und -bearbeitung“, „Maschinenbau“, „Metallerzeugnisse“, „Kraftwagen und Kraftwagenteile“, „Elektrische Ausrüstungen“ sowie „DV-Geräte“. Der Rückgang der industrieweiten Auftragseingänge deutet auf eine schwache künftige Industrieproduktion hin.

Abb. 4: Auftragseingänge nach Branchen

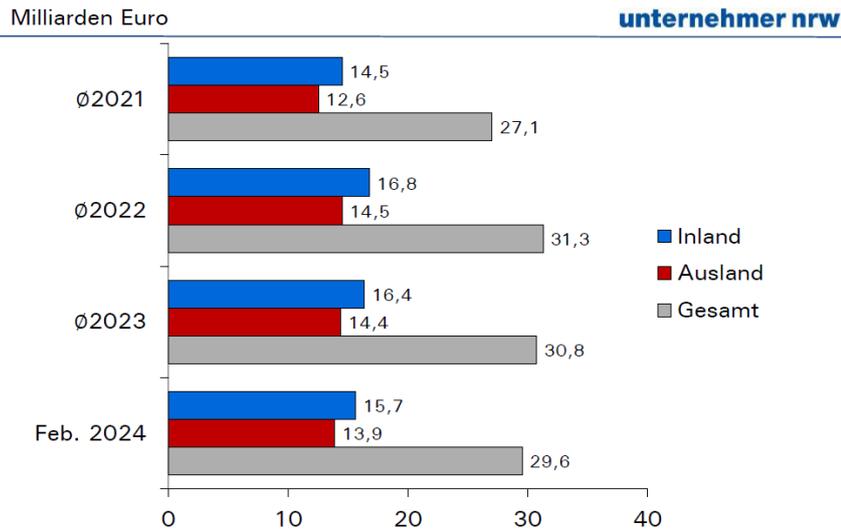


Der Auftragsbestand, gemessen an der Reichweite der Aufträge in Monaten, im Verarbeitenden Gewerbe sank im Februar 2024 gegenüber dem Vorjahresmonat um 4,6 Prozent. Die Reichweite der Auftragsbestände im Verarbeitenden Gewerbe lag zuletzt bei durchschnittlich 5,7 Monaten.

III. Umsatz

Im Februar 2024 lag der Inlandumsatz der NRW-Industrie bei 15,7 Mrd. Euro und sank um 4,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat (Abb. 5). Der Auslandumsatz lag bei 13,9 Mrd. Euro und sank um 2,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Damit ging der Inlandumsatz stärker als der Auslandumsatz zurück. Insgesamt lag der Umsatz der NRW-Industrie bei 29,6 Mrd. Euro und sank um 3,3 Prozent.

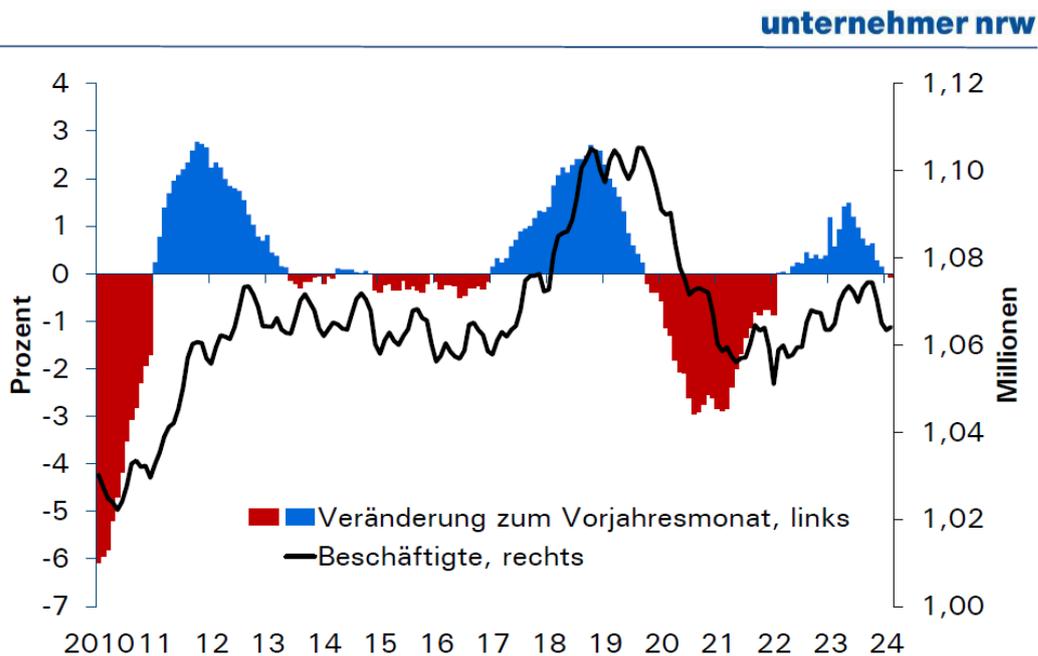
Abb. 5: Umsatz der Industrie in NRW



IV. Beschäftigung

Im Februar 2024 betrug die Anzahl der Beschäftigten in den Betrieben der NRW-Industrie mit mehr als 50 Beschäftigten 1.064.148 Personen (Abb. 6). Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Anzahl der Beschäftigten um ca. 725 bzw. 0,1 Prozent gesunken. Mit dem aktuellen Ergebnis ging die Anzahl der Beschäftigten drei Monate in Folge zurück.

Abb. 6: Beschäftigung in der Industrie in NRW



2. Geschäftsklimaindex (Bund), April 2024

I. Geschäftsklima in Deutschland

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich drei Monate in Folge verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex stieg von 87,9 Punkten im März 2024 auf 89,4 Punkte im April 2024 (Abb. 1). Die Verbesserung des Geschäftsklimas lag insbesondere an der Verbesserung der Geschäftserwartungen. Auch die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage hat sich leicht verbessert. Wenn sich das Geschäftsklimaindex drei Monate in Folge verbessert, dann geht das ifo Institut üblicherweise von einer konjunkturellen Wende aus. Es ist jedoch anzumerken, dass die Ergebnisse nicht

auf das Ende, sondern vielmehr auf eine Verlangsamung der seit 2018 andauernden strukturellen Krise hindeuten.

Abb. 1: ifo Geschäftsklima für Deutschland

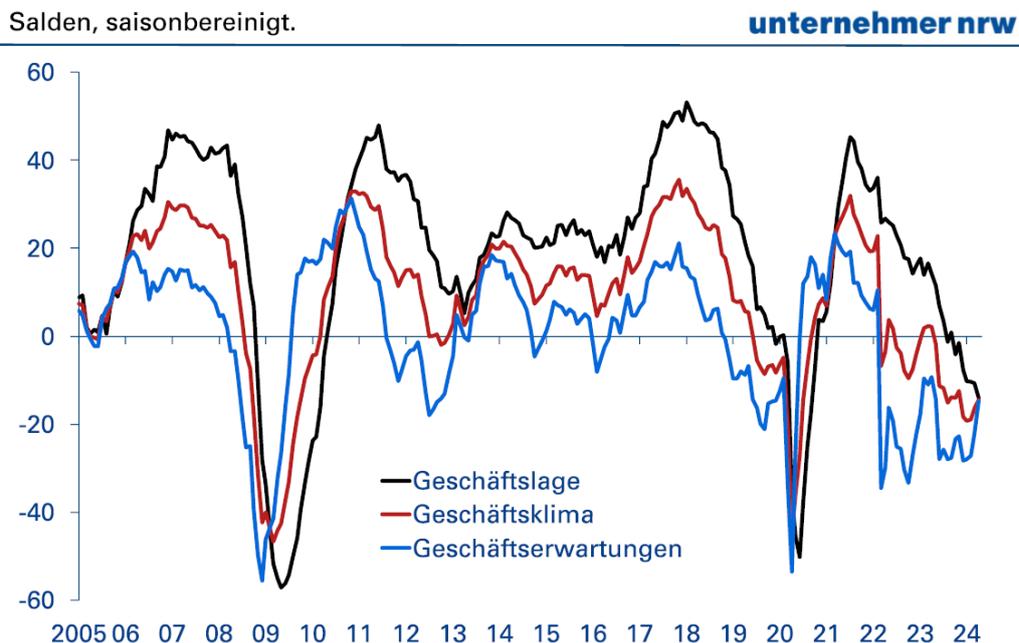


Quelle: ifo. Anmerkung: Das ifo Geschäftsklimaindex basiert auf ca. 9000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Dienstleistungssektors, des Handels und des Bauhauptgewerbes.

II. Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe ohne Ernährungsgewerbe

Die Stimmung im Verarbeitenden Gewerbe ohne das Ernährungsgewerbe hat sich verbessert (Abb. 2). Die Verbesserung des Geschäftsklima lag insbesondere an der Verbesserung der Geschäftserwartungen. Hingegen nahm die Unzufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage zu. Die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage bleibt weiterhin ähnlich schlecht wie in der Coronakrise im Jahr 2020.

Abb. 2: Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe ohne Ernährungsgewerbe



Wie im Verarbeitenden Gewerbe hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe und im Handel verbessert, jedoch ist stärker eingetrübt als in der Gesamtwirtschaft (Abb. 3). Das Geschäftsklima im Dienstleistungssektor hat sich ebenfalls verbessert und lag im positiven Bereich. Damit hat der Dienstleistungssektor zur Verbesserung der Stimmung in der deutschen Wirtschaft stark beigetragen.

Abb. 3: Geschäftsklima nach Sektoren



Quelle: ifo. Anmerkung: Verarbeitendes Gewerbe ohne Ernährungsgewerbe.

III. Ausblick und Branchenbild

Aus der Befragung des ifo Instituts für einzelne Branchen geht zudem hervor, dass es 22 von 30 Branchen gibt, in denen die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als überwiegend schlecht einschätzten. 28 von 30 Branchen betrachten die Geschäftserwartungen als überwiegend pessimistisch.

3. Ausbildung: Situation auf dem Ausbildungsmarkt in NRW - Stand: April 2024

Aktuell sind die Zahlen zum NRW-Ausbildungsmarkt für den Monat April von der Bundesagentur für Arbeit (BA) veröffentlicht worden.

Zentrale Daten für NRW:

	Absolute Zahl	Veränderung gegenüber 2023
Gemeldete Ausbildungsplätze	92.402	-3,2 %
Gemeldete betriebliche Ausbildungsplätze	91.595	-2,9 %
Gemeldete Ausbildungsplatzbewerber	83.083	+1,9 %
Unversorgte Ausbildungsplatzbewerber	42.184	+5,0 %
Unbesetzte Ausbildungsplätze	55.220	-7,3 %

Sie können die Pressemitteilung der Regionaldirektion NRW der BA sowie den kompletten Datensatz der BA für NRW bei uns im Verbandshaus Bielefeld anfordern.

Kurzbewertung der aktuellen Daten:

Eine fundierte Bewertung der Daten für das aktuelle Ausbildungsjahr ist noch nicht möglich, da erfahrungsgemäß in den nächsten Monaten noch starke Bewegungen auf dem Ausbildungsmarkt auftreten werden.

Die Zahl der gemeldeten Stellen ist wie bereits im letzten Monat zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahr lag die Zahl der betrieblichen Ausbildungsstellen um 2,9 Prozent niedriger (91.595). Der Rückgang fällt angesichts der verschiedenen Herausforderungen (Bewerberrückgang der vergangenen Jahre, schwierige wirtschaftliche Lage) aber relativ gering aus. Die Unternehmen engagieren sich weiterhin auf hohem Niveau in der Ausbildung. Der Ausbildungsmarkt wird in den nächsten Monaten sehr dynamisch sein, so dass die Zahlen sich noch ändern können. In der regional differenzierten Betrachtung zeigt sich weiterhin ein mitunter heterogenes Bild. Während im Münsterland die Zahl der betrieblichen Ausbildungsstellen um 1,1 % zulegte, lag in Südwestfalen die Zahl der betrieblichen Ausbildungsstellen um 9 % niedriger als im Vorjahr.

Ein Zuwachs an Bewerbern ist - wie bereits in den vergangenen Monaten - auch im April mit einem Plus von 1,9 % zu verzeichnen. Das stärkere Interesse von jungen Menschen an einer Berufsausbildung ist erfreulich. Auch hier gibt es jedoch regionale Unterschiede und damit einhergehend Chancen und Herausforderungen für Unternehmen in der Stellenbesetzung. Während im Rheinland die gemeldeten Bewerber um 4 % zunahm, verzeichnet die Nachbarregion Bergisches Land 2,8 % weniger Bewerber im Vergleich zum Vorjahr.

Insgesamt betrachtet, gibt es in NRW weiterhin mehr Ausbildungsstellen als Bewerber, so dass die Chancen auf einen Ausbildungsplatz für junge Menschen sehr gut sind. Den aktuell 42.184 unverstärkten Bewerbern stehen noch deutlich mehr unbesetzte Ausbildungsplätze gegenüber (55.220).

Um geeignete Bewerber zu identifizieren, empfiehlt sich für Unternehmen, Kontakt mit lokalen Unterstützungsangeboten, u.a. der Agenturen für Arbeit, aufzunehmen. Auch Betriebspraktika sind ein gutes Instrument für die Nachwuchsgewinnung. So rekrutieren 60 % der Betriebe ihren Nachwuchs über Praktika. Gute Orientierung für Unternehmen und Jugendliche zum Thema Praktikum finden Sie auf dieser Themenseite von BDA, SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland und der Bundesagentur für Arbeit: <https://praktika-berufsorientierung.de/>

Die Entwicklungen auf dem Ausbildungsmarkt werden wir weiterhin intensiv begleiten. Über die nächsten Ausbildungsmarktdaten mit Stand Mai 2024, die am 4. Juni von der Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht werden, informieren wir Sie wie gewohnt.

Sollten Sie Anlagen zu den jeweiligen Punkten benötigen, möchten wir Sie bitten, diese im Verbandshaus per E-Mail (info@unternehmerverband.de) unter Angabe der Rundschreiben-Nummer oder telefonisch (0521/964870) anzufordern.

Mit freundlichen Grüßen



Hölterhoff